Frettchen

Quelle: Gilowyn_www.wikipedia.org

Quelle: de:User:Viki_www.wikipedia.org

Frettchenhaltung setzt umfangreiche Fachkenntnisse voraus!

Haltung

Käfig:

Feste und dichte Käfige, da Frettchen sehr geschickt im Öffnen von Verschlüssen sind und durch kleinste Löcher entweichen.

Minimale Gehegegröße 2 qm pro Paar, zusätzlich 0,5 qm für jedes weitere Tier. Dies jedoch nur unter der Voraussetzung, dass die Tiere dort nur vorübergehend sind und sich sonst frei in der Wohnung bewegen. Höhe des Geheges 180 cm.

Außenhaltung im Gehege (min. 6 qm pro Paar) ist sinnvoll (Tiere vor extremen Witterungen schützen).

Zubehör: standfester Futternapf, Nippeltränke, mehrere Schlafgelegenheiten (Hütte, Hängematte), Katzentoilette mit Einstreu, Röhren zum Spielen.

Boden aus wasserfestem Material.

Keine Einstreu wie Sägespäne (kann mit dem Futter verschluckt werden!). Besser ist Sand!

Die Schlafkiste sollte mit Baumwolltüchern ausgelegt werden (auf keinen Fall Frotteetücher benutzen!).

Pflege:

Täglich: Trink- und Futternäpfe reinigen, Katzentoilette reinigen, Käfigboden reinigen, Futterreste aus der Schlafkiste entfernen.

Wöchentlich: Nistmaterial in der Schlafkiste wechseln.

Beschäftigung:

Frettchen sind gesellige, lebhafte Tiere, die mindestens 2-3 mal täglich zwei Stunden Auslauf benötigen (in der Wohnung dazu ebenfalls eine Katzentoilette aufstellen).

Mangelnder Auslauf, Hunger und zu wenig Menschenkontakt führen zu Bissigkeit.

Vergesellschaftung mit anderen Tieren:

Frettchen können gut zusammen mit Katze und Hund gehalten werden. Nager und Vögel sind dagegen Beutetiere.

Fütterung

Gefüttert wird 2-3mal täglich.

Zusammensetzung: 1/4 pflanzliche Anteile, 3/4 Fleisch (hochwertiges Muskelfleisch, wenig Katzendosenfutter und -trockenfutter). Der Fettanteil soll unter 18% liegen.

Als Zusatzfutter werden Gurke, Paprika und Melone gern genommen.

Nahrungsmittel, die die Tiere in den ersten drei Monaten nicht kennen gelernt haben, werden nur zögernd akzeptiert.

Besonderheiten

Die Handhabung ist nicht einfach; als reine Spielgefährten für Kinder sind sie daher ungeeignet!

Echte Frettchen (Albinos) sind tagaktiv, ihre marderartigen Verwandten nachtaktiv.

Bei den wildfarbenen Formen handelt es sich um Kreuzungen zwischen Frettchen und Iltis, diese werden Iltisfrettchen genannt.

Die Wohnung muss sicher für Frettchen eingerichtet sein, da sie sich nicht erziehen lassen.

Frettchen werden nicht ganz stubenrein. Sie besitzen Analdrüsen, deren Sekret streng riecht; eine operative Entfernung ist tierschutzwidrig und Baden hilft nicht gegen den Geruch.

Frettchen sind keine Einzelgänger, sie sollten mindestens zu zweit gehalten werden. Um Vermehrung zu vermeiden, sollte man die Tiere kastrieren lassen, sobald sie in der ersten Ranz sind (meist im Frühjahr; Kennzeichen: Rüde markiert mit Harn, Fähe mit erbsgroß angeschwollener Vulva). Bei Weibchen sonst Gefahr der Dauerranz mit evtl. tödlichen Folgen. Bei Männchen reduziert sich der Geruch.

Lebenserwartung ca. 6 – 10 Jahre

Geschlechtsreife ca. 1 Jahr

Trächtigkeitsdauer ca. 42 Tage

Gesundheitsvorsorge / Krankheiten

Keine Angorafrettchen kaufen (Qualzucht)!

Frettchen dürfen nicht am Schwanz hochgehoben werden!

Milchprodukte können Durchfall verursachen.

Die Verfütterung von ausschließlich weichem Futter führt zu Zahnstein.

Vorsicht mit Gummi aller Art, wird gern als Fremdkörper aufgenommen.

Die Umgebung muss zugfrei und trocken sein, die Temperatur darf 25 °C nicht übersteigen.

Krankheiten sind nicht leicht zu erkennen, die Tiere müssen daher beim täglichen Auslauf und bei der Futteraufnahme gut beobachtet werden.

Impfungen gegen Staupe, Parvovirose, Leptospirose und Tollwut ratsam!

Diese ersten Hinweise ersetzen kein Fachbuch!

Empfohlene Literatur

Unsere Frettchen, liebenswerte Hausgenossen, Herausgeber: Frettchen-Club Berlin e.V., ISBN 3-980 475 1-0-7

Ihr Hobby: Frettchen. Eva und Natalie Abedi, bede-Verlag, 1999, ISBN 3-933-646-04-9